Fraktion Bürger für Hohenlimburg
in der Bezirksvertretung Hohenlimburg

Herrn Bezirksbürgermeister
Jochen Eisermann
Rathaus Hohenlimburg

Hohenlimburg, 06.01.2025

Anlage 1 zu Vorlage 0011/2025

Sehr geehrter Herr Eisermann,

die Fraktion Bürger für Hohenlimburg bittet Sie, folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 16. Januar 2025 zu setzen:

Herstellung von menschenwürdigen Verhältnissen in der Notschlafstelle für Frauen am Frankenweg

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend für menschenwürdige Verhältnisse in der Notschlafstelle für Frauen am Frankenweg 4 - 6 zu sorgen. Dabei sind die vom Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie am 19. Juni 2024 einstimmig beschlossenen „Standards bei der Versorgung mit Notwohnraum in Notfällen“ zwingend umzusetzen.

Begründung: Bereits in der Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg am 23. November 2023 bestätigte die Hagener Verwaltung auf Anfrage der Fraktion Bürger für Hohenlimburg die Missstände in der damaligen Notunterkunft Frankenweg. Laut Stadtverwaltung waren die Zugangstüren zu der Unterkunft seinerzeit nicht verschließbar und Zimmertüren regelmäßig beschädigt; zudem hielten sich in den laut Fachbereich Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung „erheblich renovierungs- und sanierungsbedürftigen“ Gebäuden oftmals unbefugte Personen auf.

An der damaligen Situation hat sich nach Angaben ehrenamtlicher Helfer einer Hagener Hilfsorganisation seither nichts geändert. Noch immer befänden sich die Gebäude in einem menschenunwürdigen Zustand; unter anderem besäßen einige Sanitärräume keine Türen, sodass die dort lebenden Frauen ihre Körperpflege ohne jegliche Wahrung der Privatsphäre erledigen müssten. Diese ohnehin untragbare Situation erscheint umso unverständlicher, da der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie am 19. Juni 2024 einstimmig beschloss, in der bisherigen Notunterkunft Frankenweg 4 - 6 eine provisorische Notschlafstelle für Frauen einzurichten und dort die „Standards bei der Versorgung mit Notwohnraum in Notfällen“ umzusetzen.

Diese Standards sehen unter anderem einen besonderen Gewaltschutz als zentralen Eckpfeiler der Unterkunft vor, da ein Großteil der dort lebenden Frauen langjährige Gewalterfahrungen habe. Angesichts offenbar weiterhin nicht verschließbarer Türen, die auch unbefugten Personen den Zugang gewähren, ist besagter Gewaltschutz jedoch in keiner Weise gegeben.

In den „Standards bei der Versorgung mit Notwohnraum in Notfällen“ stuft die Verwaltung die Gemeinschaftsunterkunft Frankenweg als „eine gefährliche Unterkunft“ ein, in der das Geschäft mit Drogen und Prostitution verfolgt zu werden scheint. Immer wieder werde von Fremden berichtet, die sich in den Häusern aufhalten, um sexuelle Dienstleistungen wahrzunehmen und/oder Drogen zu kaufen/verkaufen oder Gelder aus beiden Geschäftszweigen abzuschöpfen. Der für die Abend- und Nachtstunden eingerichtete Sicherheitsdienst, so die Verwaltungsvorlage, sei überfordert und kein Rückgang von Gewalt und Beschädigungen zu verzeichnen. Ebenfalls habe man den unbefugten Zutritt bisher nicht unter Kontrolle bringen können.

Um dem entgegenzuwirken sei eine Reihe von Maßnahmen notwendig, die darüber hinaus einer regelmäßigen Evaluierung und Anpassung unterzogen werden müssten. So sei der Sicherheitsdienst durch (vorzugsweise weibliches) pädagogisches Fachpersonal zu unterstützen; beteiligte Fachkräfte hielten eine Betreuung der Gemeinschaftsunterkunft rund um die Uhr für alternativlos. Zudem wird in den „Standards“ eine Ausleuchtung und eine Videoüberwachung des Geländes sowie ein Notfallinformationssystem, mit dem sich Opfer von Gewalt schneller bemerkbar können, empfohlen.

Da sich an den bereits im Juni 2024 beschriebenen Zuständen (s o.) laut Aussage ehrenamtlicher Helfer einer Hagener Hilfsorganisation bislang nichts geändert hat, wird die Verwaltung aufgefordert, umgehend Abhilfe zu schaffen und die selbst erarbeiteten Standards in die Tat umzusetzen. Nur so kann der Schutz vor Gewalt, die Schaffung einer Privatsphäre sowie eine Eindämmung der Kriminalität bestmöglich gewährleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Holger Lotz (Fraktionsvorsitzender)

Fraktion Bürger für Hohenlimburg
Holger Lotz, Wiedenhofstraße 14, 58119 Hohenlimburg (Fraktionsvorsitzender)
Geschäftsführung: Frank Schmidt, Raffenbergstraße 20, 58119 Hohenlimburg; Michael Schuh, Oeger Straße 78, 58119 Hohenlimburg